



An den Grossen Rat

22.5284.02

BVD/P225284

Basel, 31. August 2022

Regierungsratsbeschluss vom 30. August 2022

Interpellation Nr. 73 Tim Cuénod betreffend «Verbesserungen bei der Veloquerung des Bahnhofs SBB»

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 1. Juni 2022)

«Seit Jahren besteht der Wunsch nach besseren Veloverbindungen vom Gundeldinger Quartier in die Innenstadt. Anzuerkennen ist, dass der aktuelle Pilotversuch auf der Münchensteinerbrücke für den östlichen Teil des Gundeldinger Quartiers zumindest in einer Fahrtrichtung zu einer Verbesserung für die Velofahrenden geführt hat – gleiches (wenn auch in geringem Umfang) gilt dem Vernehmen nach für die anstehende Sanierung der Peter Merian-Brücke. Allerdings bleibt die Situation gesamthaft unbefriedigend:

- Der Neubau einer zweiten (langjährig provisorischen) Passerelle wird zu keiner Verbesserung für die Velofahrenden führen. Eine im Quartier breit abgestützte Petition stiess auf keine Gegenliebe seitens SBB und Kanton.
- Ob es beim Nauentor (evt. mit einer Rampenlösung) zu einer effektiven Verbesserung in Bezug auf die Veloquerungsmöglichkeiten kommen kann und wird, ist ungewiss.
- Die Peter Merian-Brücke sowie ihre Auf- und Abgänge sind überlastet. Velofahrende, Autofahrende sowie FussgängerInnen kommen sich insbesondere beim Übergang von der Postpassage zum Peter Merian-Weg regelmässig in die Quere. Erste Verbesserungsvorschläge wurden durch das Amt für Mobilität ausgearbeitet, jedoch noch nicht offengelegt, eine Verbesserung scheint möglich, aber keinesfalls die Schaffung einer bequemen und sicheren Dauerlösung.
- Eine erhebliche Verbesserung an dieser Stelle (auch in Bezug auf die West-Ost-Verbindung) wird erst mit dem Neubau der Brücke in der zweiten Hälfte der 40er-Jahre möglich werden.
- Die Margarethenbrücke soll dereinst ebenfalls erneuert und zu einem Margarethenplatz ausgebaut werden. Konkrete Pläne sind noch nicht bekannt und der Zeithorizont liegt auch hier nach 2035.
- Im 2020 verabschiedeten „Entwicklungskonzept Stadtraum Basel SBB“ ist eine unterirdische Veloquerung von der Meret- Oppenheim-Str. (nahe der Kreuzung zur Solothurnerstr.) zur Centralbahnhstrasse verankert – optimalerweise wird dies einst eine „quere“ Veloverbindung von der Solothurnerstr. zur Heumattstrasse werden. Bisher hiess es allerdings., diese Verbindung könnte erst zusammen mit dem neuen Tiefbahnhof realisiert werden.

Gleichzeitig nimmt der Veloverkehr aus verschiedenen Gründen weiter zu (E-Bikes, Verdichtungsprojekte, Energiepreise, stärkere soziale Sensibilität für Ökologie und Gesundheit usw.). Bestehende Übergänge wie derjenige über die Peter Merian-Brücke werden dadurch noch stärker belastet.

Alle bisher diskutierten Lösungsansätze sind sehr schwierig und mit einem weit in der Zukunft liegenden Zeithorizont zu verwirklichen, eine systematische Suche nach Lösungen hat bisher nicht stattgefunden. Nach anfänglicher Ablehnung der von den Quartiervereinigungen vorgebrachten Lösungsideen, wie die Kombination mit der geplanten Passerelle der SBB, hat der RR die Notwendigkeit einer Lösung anerkannt

und auf Anfang 2022 eine Auslegeordnung über sämtliche potenziellen Lösungsmöglichkeiten in Aussicht gestellt. Der Zeitpunkt Frühjahr 2022 wurde offenbar jedoch bereits wieder aus Zeit- und Budget-Gründen kassiert.

In diesem Zusammenhang hat der Schreibende folgende Fragen an den Regierungsrat:

- Ist der Regierungsrat bereit, zeitnah eine Machbarkeitsuntersuchung in Sachen Veloquerung Bahnhof SBB zu erstellen und sich in dieser verbindlich auf eine oder mehrere Varianten und einen Erstellungszeitraum festzulegen?
- Ist der RR bereit die Quartierorganisationen und die SBB in die Untersuchung einzubeziehen und diese transparent durchzuführen?

Tim Cuénod»

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. Einleitung

Dem Regierungsrat ist es ein grosses Anliegen, die Verbindung zwischen dem Gundeli und der Innenstadt für den Veloverkehr zu verbessern. Deshalb hat er das Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) damit beauftragt, im Hinblick auf die bevorstehende Sanierung der Peter Merian-Brücke wirkungsvolle Massnahmen für Velofahrende zusammen mit der SBB als Eigentümerin der Brücke zu planen. Aufgrund der Dringlichkeit der Brückensanierung hat das BVD die Planung dieser Velo-massnahmen in den letzten Monaten intensiv vorangetrieben. Damit besteht eine grosse Chance, dass sich die Situation bereits in den nächsten Jahren spürbar verbessern wird.

Zudem erstellt das BVD für die im Teilrichtplan Velo festgehaltene Verbindung zwischen Gundeli und Innenstadt eine Gesamtschau der möglichen Veloquerungen im Bereich des Bahnhofs Basel SBB. Ziel ist es, zukunftsähige Lösungen zu evaluieren, d.h. Lösungen, die auf den Ausbau der Bahninfrastruktur und die Entwicklung des gesamten Bahnhofsgebiets abgestimmt sind. Dabei stehen sichere, komfortable, eigenständige und direkte Verbindungen für den Veloverkehr im Vordergrund. Die komplexen Planungen sind entsprechend aufwändig und zeitintensiv.

2. Zu den einzelnen Fragen

1. *Ist der Regierungsrat bereit, zeitnah eine Machbarkeitsuntersuchung in Sachen Veloquerung Bahnhof SBB zu erstellen und sich in dieser verbindlich auf eine oder mehrere Varianten und einen Erstellungszeitraum festzulegen?*

Wie einleitend erwähnt, ist zurzeit eine «Gesamtschau Veloquerungen am Bahnhof SBB» in Erarbeitung. Der Betrachtungsperimeter reicht hierbei von der Margarethenbrücke bis zur Münchensteinerbrücke und schliesst alle denkbaren Möglichkeiten, sowohl oberirdisch als auch unterirdisch, mit ein. Für die komplexen, mit vielen Anforderungen und Vorgaben abzustimmenden Arbeiten braucht es ein zweistufiges Vorgehen: In einer ersten, bereits laufenden Auslegeordnung wird ein breiter Variantenfächter erstellt. Dies erlaubt es, das Potenzial der Varianten im Velonetz abzuschätzen und die für die Machbarkeit relevanten Herausforderungen und einzuhaltenden Rahmenbedingungen zu benennen. Auf Basis der Erkenntnisse aus dieser Auslegeordnung wird der Regierungsrat dem Grossen Rat im Rahmen der geplanten Berichterstattung zu den weiteren Arbeiten zum Bahnknoten und aufgrund der zu erwarteten Kostenhöhe voraussichtlich anfangs 2023 eine Ausgabenbewilligung für die nachfolgende vertiefende Machbarkeitsphase beantragen.

Sobald ein rechtskräftiger Grossratsbeschluss vorliegt, werden die nötigen Detailstudien ausgelöst. Diese arbeitsintensiven und technisch anspruchsvollen Abklärungen werden unter Bezug entsprechender Fachexpertinnen/Fachexperten erfolgen.

2. Ist der RR bereit die Quartierorganisationen und die SBB in die Untersuchung einzubeziehen und diese transparent durchzuführen?

Eine enge Zusammenarbeit und Koordination mit der SBB ist für den Projekterfolg unabdingbar und somit selbstverständlich. Einen aktiven Einbezug von Quartierorganisationen und Interessenverbänden sieht der Regierungsrat vor allem dort vor, wo Varianten aus Sicht der Betroffenen beurteilt werden sollen und wo Spielräume für Lösungen bestehen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin